

## 125 Jahre Dornahof Altshausen

► Festakt am Sonntag, 15. Juni ► Tag der offenen Tür ► Grußworte vom Ministerpräsidenten und Landesbischof

# Festakt

# „Wir versuchen Ausgleich zu schaffen“

**Dornahof-Vorstand Albrecht Weil im Interview mit der SZ** » „Derzeit planen wir, ein zweites Haus als Altenheim umzubauen. Die Nachfrage steigt, die Bewohner werden älter und die Gebrechlichkeit nimmt zu“.

SZ: Der Dornahof ermöglicht in der Praxis Menschen, sich auf einen neuen Start vorzubereiten. Andere finden hier ein Zuhause für ihr Leben. Welcher dieser Stränge wird in Zukunft mehr Gewicht haben?

Weil: Beides ist uns wichtig und auch gesetzlich vorgegeben. Es gibt Menschen, die den Dornahof als Starthilfe in ein neues Leben benötigen. Sie bekommen beispielsweise dann nach der Hilfe bei uns auch einen Anschlusswohnraum, damit sie sich wieder in der Gesellschaft integrieren können. Davon sind rund ein Viertel der derzeit am Dornahof Betreuten betroffen. Drei Viertel sind Langzeit- und Altenheim. Diese Bewoh-

ner können in absehbarer Zeit kein selbstständiges Leben mehr führen. Denen ermöglichen wir ein ihrer Würde entsprechendes Leben am Dornahof als Teil der Gesellschaft. Derzeit planen wir, ein zweites Haus als Altenheim umzubauen. Die Nachfrage steigt, die Bewohner werden älter und die Gebrechlichkeit nimmt zu, so dass unsere Platzzahl Altenwohnheim dann bei ungefähr 80-bis 90 liegt.

SZ: Welche Formen des Miteinanders gibt es denn jenseits der offiziellen Leitsätze?

Weil: Wenn 200 Menschen unter einem Dach, aber an verschiedenen Or-

ten wohnen, dann gibt es sicher unterschiedliche Einstellungen, unterschiedliche Haltungen, und dann gibt es auch einmal Konflikte. Diese werden manchmal auch in derber Weise ausgetragen. Wir als Mitarbeiterschaft sind hier Gesprächspartner und müssen mit den Bewohnern Regeln finden für das Zusammenleben. Das bedeutet auch, dass wir Grenzen ziehen müssen. Und das heißt dann unter Umständen auch, dass wir uns von dem einen oder anderen auch mal trennen müssen. Aber selbst dann besteht das Angebot, jemanden in einen anderen Bereich zu verlegen. Denn eine unserer Aufgaben ist Schwächere vor Stärkeren zu schützen.

SZ: Welche wirtschaftlichen Zukunftsfelder sehen Sie für den Dornahof?

Weil: Zuerst geht es darum, Menschen, die gescheitert sind, eine Zukunft zu geben. Unsere wirtschaftlichen Arbeitsfelder helfen uns dabei. Beispielhaft dafür ist unser Schälbetrieb. Er hat schon viele Kunden gefunden. Jetzt bekommen wir auch das nötige Qualitätssiegel. Dann können wir uns noch besser auf dem Markt behaupten. Da Großküchen heutzutage keine Kartoffeln mehr sackweise im Keller lagern, suchen sie Partner, die morgens um neun die geschälten Kartoffeln anliefern, die mittags auf dem Teller sein sollen. Diese Anlieferung just in time können wir bieten. Der Vorteil dieses Zukunftsbetriebes ist, dass wir hier relativ einfache Arbeiten durchführen können. Ein weiterer Bereich mit Zukunftspotential ist die Bewirtung von Schülern in Ganztagschulen, die ein ordentliches Mittagessen benötigen. Wir liefern seit einiger Zeit mit gutem Erfolg in das Blörierer Studienkolleg, und auch eine ganze Reihe anderer Schulen. Diese Partner bekommen nicht nur qualitativ hochwertiges Essen, die sonst keine Chance auf dem normalen Arbeitsmarkt haben, einen Arbeitsplatz. Das ist der doppelte Gewinn einer solchen Geschichte. Ein drittes Beispiel: Wir übernehmen mit einigem Erfolg den Präsenzdienst in Biberach. Sicherheits-

leute, die nicht bewaffnet sind, sondern nur das Handy dabei haben, sind am Bahnhof präsent; diese Leute hatten zuvor keine Arbeit. Das Resultat ist, dass der Biberacher Bahnhof wieder bis Mitternacht geöffnet bleiben kann. Inzwischen haben wir das Angebot ausgeweitet auf weitere Plätze der Stadt. Wir suchen immer nach Win-Win-Situationen: In denen die Gesellschaft und die soziale Einrichtung davon profitieren.

SZ: Wen erwarten Sie zu ihren Jubiläumsfeierlichkeiten am kommenden Sonntag, 15. Juni?

Weil: Der Dornahof ist keine Einrichtung, die ständig in aller Munde ist. Wir machen eine unaufgeregte, aber zielorientierte und manchmal sehr, sehr schwierige Arbeit. Wir finden in der breiten öffentlichen Meinung eine sehr gute Resonanz. Wir leisten eine qualitätsvolle Arbeit und sind deshalb bei den Behörden und Ämtern gut angesehen. Das ist mir wichtiger als irgendwelche schnellen Erfolge. Ich freue mich sehr, dass Ministerpräsident Günther Oettinger zum Festakt

kommt, dass Landesbischof Frank Otfried July die Festpredigt hält, dass Herzog Karl von Württemberg die Schirmherrschaft übernommen hat. Außerdem haben sich noch viele Menschen des öffentlichen Lebens, Bundestags- und Landtagsabgeordnete, Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister, angesagt. All das spricht dafür, dass unsere Arbeit anerkannt ist und dass wir in diesem schwierigen Feld das richtige Augenmaß gefunden haben. Darüber hinaus erwarte ich natürlich viele Besucher aus der näheren Umgebung. Denn wir machen seit acht Jahren erstmalig wieder einen Tag der offenen Tür und es hat sich seitdem hier einiges getan und inhaltlich. Es würde mich freuen, wenn Familien aus dem Gemeindeverwaltungsverband einen Fahrradausflug hierher unternehmen würden. Diese Mischung aus Personen des öffentlichen Lebens, der Fachöffentlichkeit und Leuten, die schon lange einmal den Dornahof besuchen wollten, um zu sehen, wie wir kooperieren könnten, und dazu Bevölkerung aus dem Umfeld - diese drei Gruppen erwarte ich, und ich freue mich darauf.

### Buntes Programm

**10 Uhr** Der Gottesdienst mit der Evangelischen Kirchengemeinde Altshausen beginnt mit einer Predigt von Landesbischof Frank Otfried July, umrahmt von den Posaunenchor des Kirchenbezirks Biberach

**11 Uhr** Festakt zum 125-jährigen Jubiläum mit Ministerpräsident Günther Oettinger, SKH Carl Herzog von Württemberg, Kurt Widmaier, Landrat des Landkreises Ravensburg, Oberkirchenrat Helmut Beck, Vorstandsvorsitzender der württembergischen Diakonie, Kurt König, Bürgermeister Altshausens und Mitglied der Landes-synode

Musik von „Running Gags“ aus Fleischswangen

„Tag der offenen Tür“ mit Besichtigung der Einrichtung des Dornahofes

**12.30 Uhr** Mittagessen

**14 Uhr** Kaffee und Kuchen

**16 Uhr** Ende der Veranstaltung



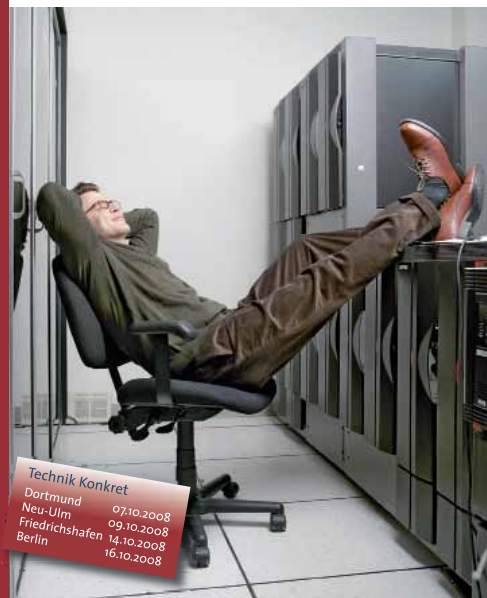
„Unsere Qualität ist gefragt, ebenso unsere Termintreue“.

FOTOS: DORNAHOF



„Beispielhaft ist unser Schälbetrieb. Er hat schon viele Kunden gefunden. Jetzt bekommen wir auch das nötige Qualitätssiegel“.

## IT Design&Service



Technik Konkret  
Dortmund 07.10.2008  
Neu-Ulm 09.10.2008  
Friedrichshafen 14.10.2008  
Berlin 16.10.2008

All for One.

Unser Service. Entspannen Sie sich.

Unser IT Design&Service Team berät Sie bei der Wahl der richtigen Infrastruktur, bei Planung und Implementierung.

- Analyse
- Designkonzeption
- Projektierung
- Implementierung
- Service Management
- IT-Sicherheit
- service.CALL
- service.MONITORING
- service.DELIVERY
- service.COMPLETE
- service.SECURITY

Mit unserem umfassenden Service

betreuen und überwachen wir Ihr System fortlaufend und effektiv. Alles zusammen sichere Lösungen aus einer Hand.

Besuchen Sie unseren Web-Shop unter [www.all-for-one.de](http://www.all-for-one.de)

All for One Systemhaus AG • Unixstraße 1 • 88436 Oberessendorf  
IT Design&Service • Tel. 07355/799-640 • [it-design-service@all-for-one.de](mailto:it-design-service@all-for-one.de)

## Franz Kessler

Schnell auf dem Punkt.

### Wir gratulieren unserem Partner Dornahof zum 125-jährigen Jubiläum

Franz Kessler ist der innovative Marktführer bei vollintegrierten Hightech-Komponenten für den Werkzeugmaschinenbau mit Sitz in Bad Buchau. Über 550 Mitarbeiter entwickeln und produzieren Motorspindeln und direktangetriebene Rundachseinheiten für modernste Bearbeitungszentren.

Wir bieten ein umfangreiches, integriertes Ausbildungskonzept, beginnend bei der klassischen dualen Ausbildung für die wichtigen gewerblichen und kaufmännischen Berufe, bis hin zur Vergabe von Stipendien für die Ingenieurausbildung auf Universitätsniveau.

#### Duale Berufsausbildung (über 70 Auszubildende)

- Mechatroniker (m/w)
- Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik (m/w)
- Industriemechaniker (m/w)
- Zerspanungsmechaniker (m/w)
- Technischer Zeichner (m/w)
- Industriekaufmann (m/w)
- Industriekaufmann mit Fremdsprachenzusatz (m/w)

#### Ingenieurstipendium (zur Zeit 4 Stipendiaten)

Franz Kessler vergibt Stipendien (Uni und FH) in den Studiengängen:

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Wir unterstützen die Stipendiaten finanziell bei ihrem Studium und vermitteln ihnen internationale Praktika.

#### Kooperationen und Ausbildungsverbund

Kooperation mit dem Gymnasium sowie der Haupt- und Werkrealschule in Bad Buchau im Rahmen des Programms Kurs 21 des Landes Baden-Württemberg, um so den Schülern möglichst frühzeitig Einblicke in die betriebliche Welt zu geben.

Zum 01.09.2008 startet der Ausbildungsverbund zusammen mit den Dornahof Integrationsbetrieben in unserer neuen Lernfabrik. Hierbei werden auch behinderte Jugendliche in die Berufswelt integriert.

#### Weiterbildung und Nachwuchsförderprogramm

Wir begleiten und unterstützen unsere Mitarbeiter auf dem Weg zum Meister oder Techniker durch aktive Lernbetreuung während der Kursphase. Daneben finden permanent EDV- und Sprachkurse statt. Im Nachwuchsförderprogramm entwickeln wir für die Zukunft Fach- und Führungskräfte mit Kurseinheiten wie:

- Teamwork
- Gesprächsführung und Konfliktmanagement
- Prozesse leben – Projekte managen
- Präsentationstechnik



Franz Kessler GmbH Franz-Kessler-Str 2 D-88422 Bad Buchau Tel.: +49 - 75 82 - 809 - 0 [www.franz-kessler.de](http://www.franz-kessler.de)

## FLUOLITE

Kompetenz in Licht und Leuchten

... STARK IN PREIS UND LEISTUNG:  
FLUOLITE-Leuchten sind so gut wie nötig  
und nicht so teuer wie möglich.  
Einfach ist einfach das Beste!

Feuchtraumleuchten • Rasterleuchten • Wannenleuchten  
Tragschiensysteme • Strahler • Scheinwerfer • Downlights • Außenleuchten • Hallenstrahler

FLUOLITE-Leuchten erhalten Sie beim Elektrofachgroßhändler. Falls Ihr Großhandelspartner FLUOLITE-Leuchten nicht führt, wenden Sie sich bitte an uns. Wir nennen Ihnen gerne Bezugsquellen.

FLUOLITE Licht und Leuchten  
Postfach 1554  
D-88064 Tettnang  
Fax 0 75 42 / 5 17 49